

A 177,1-4 S 183,1-6 181,1

Siehe, ich stehe vor der Tür!

Jesus sagt der Gemeinde Laodicea, dem Volk des Gerichts, der Endzeit-Gemeinde:

Siehe ich stehe vor der Tür und klopfe an

Ist Jesus wirklich vor der Tür?

Warum klopft er an?

In Offenbarung 2+3 haben wir sieben Briefe an Gemeinden; diese Gemeinden stellen gleichzeitig bestimmte Abschnitte der Kirchengeschichte dar. Im Brief an die 4. Gemeinde Thyatira (Offb.2,25) sagt Jesus: „Ich komme“; zur 6. Gemeinde Philadelphia (Offb.3,11) sagt er: „Siehe, ich komme bald“; und zur 7. Gemeinde Laodicea, der Endzeit-Gemeinde, sagt er: „Siehe, ich stehe vor der Tür“

Merken wir die Steigerung? Ich komme, ich komme bald, ich stehe vor der Tür. **Ist Jesus wirklich vor der Tür? Kommt er jetzt? Freust Du Dich darauf? Erhebst Du Dein Haupt, weil sich die Erlösung naht?** (Lk.21,28)

Ich beschränke mich in der Antwort auf einen Überblick. Die einzelnen Prophezeiungen sind uns bekannt. Es geht darum, dass jeder sich klar werden kann, wo wir bezüglich der W.J. stehen.

Nähe der Wiederkunft

Das Standbild in Daniel 2 zeigt uns den Ablauf der Weltgeschichte von 600 v.Chr. bis zur Wiederkunft. Es werden 6 Abschnitte vorausgesagt. Fünf davon

sind erfüllt. Dass die Zehen nicht aneinanderhalten, erleben wir mit. Es fehlt nur noch das letzte Geschehen. Der Stein, der ohne Zutun von Menschenhand, herunterkommt. Er versinnbildet die Aufrichtung des Reiches Gottes d.h. er hat mit der Wiederkunft Jesu zu tun. Wenn sich fünf Voraussagen erfüllt haben, dass haben wir einen deutlichen Hinweis, dass sich auch die sechste erfüllen wir. **Bei dem Geschichtsüberblick von Daniel 2 fehlt nur noch die Wiederkunft.**

Im Danielbuch und in der Offenbarung wird 7x ein prophetischer Zeitraum erwähnt, der **1.260** wirklichen Jahren entspricht. Es geht um das Mittelalter. Es geht um die Zeit von 538 – 1798 n. Chr. Kurz vor Ende dieser Zeit sollte die mittelalterliche Verfolgung der bibelgläubigen Christen aufhören. So geschah es auch. 1798 empfing dann das kleine Horn eine tödliche Wunde. Von dieser tödlichen Wunde wird gesagt, dass sie heilen wird. Wir kommen darauf zurück. Um diese Zeit – **1800** - geschahen auch große Zeichen in der Natur: da war das große Erdbeben von Lissabon, der dunkle Tag, der große Sternenfall. Außerdem war um diese Zeit die französische Revolution, die das Denken der Menschen total veränderte. Gott wurde abgesetzt. Die menschliche Vernunft wurde eingesetzt an die Stelle Gottes. Diese Veränderungen prägen inzwischen das Denken der Menschen weltweit.

Interessanterweise begann auch 1798 die moderne Archäologie, die Ausgrabungswissenschaft, die enorm die Wahrheit und Zuverlässigkeit der Bibel bestätigt hat. In diesem Jahr wurde der Stein von Rosette gefunden, der enorm weitergeholfen hat in der Entzifferung der Hieroglyphen und der semantischen Schrift.

Diese Zeit – um 1800 - läutete die Endzeit ein.

1844 endete eine andere große Prophezeiung aus Daniel. Es ist die letzte Zeitprophezeiung in der Bibel, die Vorhersage von den 2.300 Abenden und Morgen. Danach gibt es keine Zeitangabe mehr. Das Wort Gottes gibt keine Möglichkeit für irgendwelche Berechnungen nach diesem Termin.

Das Ende der **2.300** prophetischen Jahre aus Dan.8 -1844 - lässt uns erkennen dass im Himmel das Vorwiederkunftsgericht begonnen hat. Im Reich Gottes wird seit dieser Zeit festgestellt, wer bei der Wiederkunft Jesu zu den Geretteten gehört und wer nicht. Das Wissen um diese himmlische Untersuchung wird bei denen, die in-Christus-sind zu Dankbarkeit und Freude führen, bei Nichtgeretteten mag es Unbehaglichkeit oder Furcht auslösen. In Dan.8 wird sofort nach dieser Zeitangabe zweimal gesagt, dass dieses Gesicht ‚auf die Zeit des Endes‘ geht.

Interessanterweise wurden 1844 die Manuskripte des Codex Sinaitikus gefunden, die eine große Bedeutung haben hinsichtlich der Zuverlässigkeit des biblischen Textes.

Ebenfalls 1844 wurde die elamitische Keilschrift entziffert, die sehr wichtig war für das Verständnis des Buches Daniel.

Wissen wir wann die Entwicklung der modernen Kommunikationsmittel begonnen hat? Es war interessanterweise am 24. Mai 1844. Samuel Morse ist es in diesem Jahr gelungen erstmals eine Botschaft auf technischem Weg weiterzuleiten. Das Morsen wurde nach ihm benannt. Die erste Botschaft die gemorst wurde war: Was hat Gott gewirkt. Für mich ist das ein Hinweis, dass der Herr die Medien zum Abschluss seines Werkes benötigen will. Wir sollen und dürfen auch die Technik

zur Verbreitung des Evangeliums benützen. Und als Siebenten-Tags Adventisten sind wir auf diesem Gebiet oft die Vorreiter.

Wir leben in der Zeit des Endes. Im Himmel wird die Wiederkunft Jesu vorbereitet seit 165 Jahren. Ist da nicht die Schlussfolgerung berechtigt, dass die Vorbereitungen bald vor dem Abschluss stehen?

1929 begann die Heilung der tödlichen Wunde aus Offb. 13, 3 durch die Lateranverträge, die zwischen dem Vatikan und Italien abgeschlossen wurden. (Mussolini und Kardinal Gaspari)

Der Vatikanstaat wurde wieder errichtet. Seit dieser Zeit ist der Papst wieder gleichzeitig Oberhaupt der röm.kath. Kirche und des Vatikanstaates. Sein Einfluss hat seit dieser Zeit enorm zugenommen. Denken wir nur einmal an den Zusammenbruch des Ostblocks bei der Papst Joh.Paul XXIII. eine führende Rolle spielte zusammen mit Präsident Reagan. Aber das eigentliche diesbezüglich genannte Verhalten der Menschen aus Offb.13, 8 steht noch aus: „alle, die auf Erden wohnen, beten es an.“

Wir wissen, dass dies mit dem Sonntag zusammenhängt. Die Bemühungen in diese Richtung laufen. Z.B. am 20. Juni 2011 wurde in Brüssel die Europäische Sonntagsallianz gegründet.

Etwa **1960** geschah - ziemlich unbemerkt - etwas Erstaunliches in vielen Kirchen. Ich möchte es bezeichnen als **die Wiederentdeckung des Laien**. Die Zunahme in der Beteiligung der Gemeindeglieder an kirchlichen Entscheidungen und an der Evangeliumsverkündigung seit dieser Zeit ist wesentlich. Gott will sein großes Erlösungswerk in

Herrlichkeit abschließen. Dafür ist die Beteiligung aller Gläubigen und ihre Erfüllung mit dem Heiligen Geist notwendig. Dafür sollten wir uns ausbilden und daran beteiligen

EGW sagt in Evangelisation Seite 109:

„Ein Mitarbeiter, der für das Werk geschult und ausgebildet wurde und der vom Heiligen Geist geleitet wird, wird weit mehr vollbringen als zehn Arbeiter, die mit mangelhaftem Wissen hinausgehen und schwach im Glauben sind.“

Ich möchte besonders unsere jungen Leute aufrufen ein Jahr ihres Lebens besonders Jesus zu Verfügung zu stellen. Unsere Missionsschulen haben eine 9-12 monatige Ausbildung. Wer eine solche besucht wird feststellen, dass dies die wertvollste Zeit seines Lebens sein wird.

Ich hatte kürzlich Gelegenheit an dem Abschiedsabend der Josia-Missionsschule in Isny teilzunehmen. Die Abgänger haben alle bezeugt, dass dies ein sehr wertvolles Jahr für sie war. 4 gehen jetzt für eine Jahr als Studentenmissionare nach Guyana/Südamerika, 1 junge Frau wird als Studentenmissionarin Mitarbeiter der adv. Volksschule in Isny, und eine junge Frau wird Mitarbeiterin der Josia-Missionsschule. Andere wollen für das Lehramt studieren, um Lehrer für adv. Schulen zu werden.

1990 haben wir ein weiteres wichtiges Datum. Der Ostblock brach zusammen. Damit begann die **Globalisierung** mit allen ihren positiven, aber auch negativen Auswirkungen. Firmen schlossen sich weltweit zusammen. Die Staaten gingen engere Beziehungen ein. Die Finanzmärkte wurden weltweit vernetzt.

Aber – 450 Kirchen und Missionswerke beschlossen um 1990 sich für globale Mission zu engagieren. Auch unser Plan als STA „**Globale Mission**“

wurde 1990 beschlossen. Seit dieser Zeit, ist eine stetige Zunahme der Evangeliumsverkündigung auf der ganzen Welt zu beobachten.

Es beteiligen sich immer mehr Menschen an der Evangeliumsverkündigung. Gleichzeitig können wir eine enorme Zunahme in der Entwicklung der Medien feststellen. 1996 hatten wir die erste Satelitten-Evangelisation, inzwischen können wir uns per E-Mail weltweit in Minuten verständigen, wir können illustrierte Bibelstunden jemand geben irgendwo auf der Welt. Wir können dabei miteinander sprechen. Die Bildübertragung braucht eine halbe Sekunde.

Aber wir dürfen eines nicht vergessen. Der Krieg wird nicht durch den Einsatz der Medien **allein** gewonnen. Wir können hier im Vergleich an die moderne Kriegsführung denken. Man war in der Lage im Irak, in Afghanistan die Bomben punktgenau ins Ziel zu bringen und die Infrastruktur der Feinde zu zerstören. Aber wir sehen deutlich, dass ohne Bodentruppen kein Krieg zu gewinnen ist. Bei aller Freude über die technischen Möglichkeiten dürfen wir nicht vergessen, dass unsere persönliche Hingabe mit unserem Einsatz und Zeugnis dazugehört.

Es fehlt noch die Ausgießung des Heiligen Geistes im Spätregen um das Evangeliumswerk zu vollenden. Jesus sagte in Matth. 24, 14: *„Dies Evangelium vom Reich wird verkündigt werden zu einem Zeugnis über alle Völker, und dann wird das Ende kommen.“* Dieses positive Zeichen der Zeit ist also ebenfalls in Entwicklung und wird Schritt für Schritt zum Höhepunkt kommen. Das Evangelium wird vollendet werden, nicht in menschlicher Kraft, sondern durch die Kraft Gottes durch solche Menschen, die sich ihm völlig geweiht haben.

Wir können auch deutlich die Entwicklungen erkennen, die in **Offenbarung 13** vorausgesagt sind. Ich meine damit die starke Annäherung zwischen dem Meertier und dem Erdentier d.h. zwischen dem Vatikan und USA.

Das Wort Gottes sagt uns, dass wir keine Berechnung machen können über den Tag und die Stunde der Wiederkunft Jesu. Und ich bin sehr froh, dass wir als Siebenten-Tags Adventisten auch nie eine Zeit dafür berechnet haben. Wir haben das gelernt aus den schmerzlichen Erfahrungen unserer geistlichen Vorfahren.

Wir können also den Zeitpunkt der Wiederkunft Jesu nicht ermitteln..

Das bedeutet aber nicht, dass wir überhaupt nichts über den Zeitraum der Wiederkunft wissen können. Denn Jesus sagt auch: „Wenn ihr das alles sehet, so wisset, dass es nahe vor der Tür ist.“ (Matth.24, 33) Wenn jemand in der Nähe der Tür ist, dann kann es nicht mehr lange dauern bis er da ist. Das deutet doch hin auf die Schlussphase der Endzeit, auf das Ende der Endzeit.

Was wir alle deutlich sehen können, aber immer wieder rasch vergessen, das sind die sich weltweit erfüllenden **Zeichen der Zeit**: Wir hören von Katastrophen aller Art, neuen Krankheiten und Seuchen, Terrorismus, von der Finanzkrise, die keinesfalls ausgestanden ist, der moralischen Krise mit ihrem Werteverfall, der Umweltkrise mit ihren Klimaveränderungen, der atomaren Verseuchung und Bedrohung, von vielen Unruhen unter den Völkern, usw.

Es gibt leider auch noch ein anderes Zeichen.

Das sind die **Verhältnisse in der Gemeinde**. Jesus bezeichnet die Endzeit-Gemeinde Laodicea als **lau**.

Laodicea war ein Kurort. Aber Wasserkuren konnte man dort sicher nicht machen. Zum Heilen braucht man in der Regel kaltes oder warmes Wasser, nicht laues.

Dieser Tage wurde mir bewusst, dass im Zusammenhang mit der Gemeinde **ein weiteres Zeichen mit seiner Entwicklung begonnen hat**. Seit etwa einem Jahr – Anfang Oktober 2010 - wird in unserer Kirche **Erweckung und Reformation** betont. Das zeigt, dass wir uns unserer Lauheit bewusst geworden sind. Vielen Siebenten-Tags Adventisten wurde und wird bewusst, dass wir eine Erweckung und Reformation dringend brauchen. Viele beten täglich morgens oder abends dafür.

Ist dieses Beten und Suchen nach Erweckung nicht auch ein Indiz, dass wir in der Schlussphase der Endzeit leben?

Mark Finley schreibt in dem sehr lesenswerten Taschenbuch *Belebe uns neu*, Seite 8:

„Es gibt nichts Wichtigers für Leiter unserer Kirche, Pastoren und Gemeindeglieder, als sich gemeinsam auf die Suche nach einer Erweckung zu machen.“

E.G.White schrieb: „Eine Erweckung wahrer Frömmigkeit unter uns ist das größte und dringendste unserer Bedürfnisse... Nichts fürchtet Satan so sehr, als dass das Volk Gottes alle Hindernisse beseitigt und den Weg frei macht, damit der Herr seinen Geist ausgießen kann über eine müde gewordene, unbußfertige Gemeinde.“

(Für die Gemeinde geschrieben, Bd.1, Seite 128, 131)

Die Endzeit-Erweckung ist dringend nötig! Sie kommt auf jeden Fall. Es geht aber dabei für jeden

von uns um eine sehr wichtige Frage: Werde ich dabei sein? Wer hat an der Erweckung Anteil?

Was können wir tun um an der Erweckung teilzuhaben? Mark Finley sagt noch in diesem Buch S.25:

„Erweckung geschieht nicht einfach, indem wir darüber lesen, sondern indem wir die Elemente einer Erweckung in die Praxis umsetzen.“
Die Elemente, um deren Umsetzung es geht, zeigt uns das Wort Gottes in 2.Chron.7,14:

„Wenn ...mein Volk ... sich demütigt, dass sie beten und mein Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren, so will ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen.“

Die Entwicklung einer Erweckung hat in allen Phasen entscheidend mit dem Gebet zu tun; ob es sich demütigen ist oder Gottes Angesicht suchen oder sich von den bösen Wegen bekehren. .

Der erste Schritt ist: ‚wenn mein Volk sich demütigt‘. Hat die Endzeit-Gemeinde es nötig, sich zu demütigen?

Jesu gibt in Offb.3 eine Diagnose über die Endzeitgemeinde:

Zunächst zeigt er wie wir uns selbst einschätzen:

„Du sprichst: Ich bin reich und habe gar satt und bedarf nichts!

Dieser unserer Selbsteinschätzung stellt er seine Diagnose gegenüber: „

und weißt nicht, dass du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß“.

Diese Diagnose Jesu zeigt uns, dass wir eine enorm falsche Selbsteinschätzung haben. Warum ist die richtige Selbstbeurteilung so wichtig?

Die richtige Erkenntnis unseres Zustands ist die erste Voraussetzung, dass sich etwas ändern kann. Und wenn wir die Richtigkeit der Beurteilung

Jesu erkennen und annehmen dann wird das ein motivierender Faktor, der uns tiefer ins Gebet und eine tiefere Abhängigkeit zu Jesus führen wird.

Ein Armer wird in seiner Not viel dringender Hilfe suchen wie ein Reicher.

Ein Mann, der satt ist, wird kaum so nach Essen schreien wie einer der drei Tage nichts zu essen hatte.

Eine Person, die von sich eine gute Meinung hat, wird kaum so das Erbarmen suchen wie jemand, der um seine Armut und Not weiß.

Einige scheinen das erkannt zu haben, sonst würden sie nicht zur Erweckung und Reformation aufrufen. Dass wir lau sind ist relativ leicht zu erkennen. Fast jeder von uns weiß das. **Aber die Erkenntnis, dass ich lau bin, ist dann noch etwas anderes.**

Und das persönliche Umsetzen der praktischen Elemente, die zu einer Erweckung führen, ist dann noch einmal etwas anderes.

Wenn wir uns als Einzelne nicht demütigen und unseren wirklichen Zustand vor Gott zugeben und die erforderlichen Schritte gehen, werden wir keinen Anteil an der kommenden Erweckung haben.

„Sich demütigen“ ist der erste Schritt zu einer Erweckung und zu einem geisterfüllten Leben mit Jesus. Natürlich sind auch die anderen Schritte notwendig.

Ein Indien-Missionar berichtete im August 2010, dass in seinem Waisenhaus plötzlich acht junge Mädchen besessen waren. Sie haben alles getan, was sie konnten: Beten, Beten und Fasten, Gebetskette. Nach 14 Tagen war der Missionar tief deprimiert. Da kam ihm nachts 2.Chron.20, 12.15 in den Sinn: „...*in uns ist keine Kraft gegen dies große Heer, das gegen uns kommt. Wir wissen*

nicht, was wir tun sollen, sondern unsere Augen sehen nach dir. Gott antwortete: Ihr sollt euch nicht fürchten und nicht verzagen vor diesem großen Heer; denn nicht ihr kämpft, sondern Gott.

Aufgrund dieser Erkenntnis betete der Missionar in seiner verzweifelten Lage: Vater, in uns ist keine Kraft, die Mädchen zu befreien, wir wissen nicht, was wir tun sollen. Unsere Augen schauen auf Dich, dass Du für uns kämpfst.

Nach diesem Gebet mitten in der Nacht, hatte er die Gewissheit, dass die Mädchen frei werden. Am nächsten Tag wurden sie frei.

Wenn wir unsere Lage recht beurteilen, werden wir sehr viel stärker die Hilfe Gottes suchen und erfahren.

Um uns eine Erweckung zu schenken, sagt Jesus direkt nach der Diagnose:

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Tür auf-tun, zu dem werde ich eingehen und das Abend-mahl mit ihm halten.“ Offb.3,20

Jesus sagt das zu der Endzeit-Gemeinde. Also zu uns. **Das bedeutet dann doch, dass Jesus sich nicht ausreichend eingelassen sieht im Leben der Gemeinde und das kann Dein oder mein Leben betreffen.** Er möchte viel stärker in unser Leben eintreten. Er wendet sich mit seinem Anliegen an den Einzelnen, an Dich und mich: So jemand meine Stimme hören wird und die Tür auf-tun, zu dem werde ich eingehen

. Christus will in uns eingehen, in uns sein. ‚Christus in uns‘ ist die einzige Lösung für das Laodicea-Problem. Jesus klopft an, weil er durch den Heiligen Geist in uns leben will. Das zeigt uns z.B. 1.Joh.4,13:

Daran erkennen wir, dass wir in ihm [Christus] bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat.“

Jesus will durch den Heiligen Geist in uns wohnen? Welche Auswirkungen hat das?

1. Wenn Christus in uns wohnt, dann haben wir Christi Sinn nach 1.Kor.2,16: Phil.2,5
Wenn wir den Sinn Jesu haben, haben wir dieselben Interessen wie er, wir haben dieselben Zuneigungen und Abneigungen wie er. Wir lieben die Wahrheit und verabscheuen die Sünde.
2. Wenn Jesus in uns ist, haben wir denselben Wunsch wie er dem Vater zu gehorchen. „Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern. Ps.40, 9
3. Wenn Jesus durch den Heiligen Geist in uns wohnt, werden wir ein wachsendes Verlangen und Mitgefühl haben, um die Verlorenen zu retten. „Des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. Luk. 19, 10
4. Nach 1.Kor.1,30 ist Christus in uns unsere Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligkeit und Erlösung.
5. Wenn Jesus Christus durch den Heiligen Geist in uns wohnt, wird sein Charakter immer mehr unseren Charakter prägen. Der Heilige Geist in uns bringt die Frucht des Geistes hervor. Gal.5,22 Je stärker der Heilige Geist in uns leben kann, umso deutlicher wird diese Charakterveränderung werden. .
6. Wenn Jesus durch den Heiligen Geist in uns lebt, dann wird er in uns tun, was er verheißen hat: Alle Verheißungen können realisiert werden durch ihn in uns

7. Wenn Christus in uns wohnt durch den Heiligen Geist, werden wir ein anderes Gebetsleben haben. Wir werden dann nicht solche aktiven Christen sein, die ihre Pläne umsetzen, sondern solche, deren Pläne durch ein Gebetsleben entstanden sind.

Wir können diese Punkte zusammenfassen: Christus in uns wird die Frucht des Geistes bewirken und wird uns befähigen und bevollmächtigen zum Zeugnis. Somit kommt der täglichen Bitte Hingabe und der täglichen Bitte um Erfüllung mit dem Heiligen Geist eine lebensentscheidende Bedeutung zu.

Das Anklopfen Jesu an unserer Herzenstür ist eine Einladung zu einem vom heiligen Geist erfüllten Leben. Haben wir Jesus eingeladen? Haben wir ihm die Leitung unseres Lebens anvertraut?

Das Anklopfen Jesu an der Tür dieser Welt für alle Menschen ist eine Einladung zur Vorbereitung auf seine Wiederkunft und für seine Gemeinde zur Verkündigung der Drei-Engel-Botschaft.

Wir leben in einer außergewöhnlichen Zeit. Jesus steht vor der Tür. „Erhebet eure Häupter, darum dass sich eure Erlösung naht.“ (Luk.21,28)

Evtl. noch lesen als Abschluss:

2.Petr.3, 10 -13

Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb; dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen ; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden verbrennen.

11 Wenn das alles soll so zergehen, wie müsst ihr da geschickt sein in heiligem Wandel und gottesfürchtigem Tun.

12 die ihr wartet und eilet zu der Ankunft des Tages Gottes, an welchem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze schmelzen werden!

13 Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erde nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnt.